

Inhaltsübersicht

Vorwort	11
Geleitwort	13
1 Einführung	15
2 Was kann alles zu Störungen der Impulskontrolle gehören?	21
3 Welche ätiologischen und therapierelevanten Bausteine bzw. Glieder können in Betracht kommen?	31
4 Wie können Impulskontrollstörungen generell verlaufen?	43
5 Rückfallprävention	52
6 Wie kann man (sich) zur Verhaltensänderung motivieren?	66
7 Modell der Stimuluskontrolle und der Coping Skills	86
8 Cue Exposure Modell	104
9 Angst- und Zwangsreduktionsmodell bzw. Habituationsmodell	127
10 Modell der formalen Veränderungen von Mentalen Prozessen	178
11 Modell der Komplettierung von Handlungsketten	213
12 Modell des Video Self Modeling	231
13 Modell des Habit Reversal Training und Self Modeling	249
14 Selbstinstruktionstraining und Self Modeling	259
15 Modell der Schematherapie und der Arbeit mit Teilen	272
16 Welche Therapiemodelle sollen nun eigentlich ausgewählt werden?	285
Literatur	288
Sachwortverzeichnis	295

Inhalt

Vorwort	11
Geleitwort	13
1 Einführung	15
2 Was kann alles zu Störungen der Impulskontrolle gehören?	21
3 Welche ätiologischen und therapierelevanten Bausteine bzw. Glieder können in Betracht kommen?	31
4 Wie können Impulskontrollstörungen generell verlaufen?	43
4.1 Allgemeine Befunde	43
4.2 Pathologisches Spielen als Prototyp	44
4.3 Integriertes Pfadmodell des pathologischen Spielens	46
5 Rückfallprävention	52
6 Wie kann man (sich) zur Verhaltensänderung motivieren?	66
6.1 Motivational Interviewing	66
6.2 Entscheidungsmatrix	69
6.3 Dialoge auf Stühlen	70
6.4 Umgang mit dem Selbstbild	72
6.5 Welche Therapieziele sollten ausgewählt werden?	72
6.6 Wie können verhaltensanalytische Informationen im engeren Sinne gewonnen werden?	78
6.7 Resümee	85
7 Modell der Stimuluskontrolle und der Coping Skills	86
7.1 Vorbereitung der Abreise	87
7.2 Die Abreise	87
7.3 Auf der Reise – Bewältigen von Impulsen und Craving	88
7.4 Auf der Reise – Rückschläge bewältigen	95
7.5 Auf der Reise – Strategien zur Verbesserung von Entscheidungen	100
7.6 Resümee	102
8 Cue Exposure Modell	104
8.1 Behandlungsrational und Reizreagibilität	104
8.2 Cue Exposure Behandlung am Beispiel der »Binge Eating Störung« (BED)	106

8.3	Cue Exposure Behandlung von Pathologischem Glücksspiel	117
8.4	Cue Exposure Behandlung bei anderen Störungsbildern	120
8.5	Andere mögliche Störungsbilder mit der typischen Topografie für eine Cue Exposure Behandlung	124
8.6	Resümee	125
9	Angst- und Zwangsreduktionsmodell bzw. Habituationsmodell	127
9.1	Zentrale Merkmale von Zwängen	127
9.2	Behandlung von überwiegend Handlungszwängen	130
9.3	Behandlung von überwiegend Zwangsgedanken	150
9.4	Behandlung von Posttraumatischen Belastungsstörung, Posttraumatischer Verbitterungsstörung und Prolongierter Trauer	162
9.5	Resümee	176
10	Modell der formalen Veränderungen von Mentalen Prozessen	178
10.1	Affektiv negativ getönte mentale Prozesse	178
10.2	Risikoreiche bzw. deliktrelevante Fantasien im forensischen Bereich	197
10.3	Resümee	210
11	Modell der Komplettierung von Handlungsketten	213
11.1	Ursprüngliche Version der Imaginal Desensitization (ID)	214
11.2	Exposition und Desensibilisierung von Handlungskettenunterbrechungen in sensu und in vivo	214
11.3	Exkurs: Paraphilien	223
11.4	Resümee	228
12	Modell des Video Self Modeling	231
12.1	Videoeffekte in der Verhaltenstherapie	231
12.2	Was ist Video Self Modeling?	236
12.3	Wie wird die Wirkung von VSM erklärt?	237
12.4	Anwendung der VSM als überwiegend alleinige Strategie	241
12.5	Motorisches Training und Self Modeling	243
12.6	Resümee	248
13	Modell des Habit Reversal Training und Self Modeling	249
13.1	Fallvignette 25: Chronifizierte Trichotillomanie mit rezidivierender depressiver Störung	250
13.2	Fallvignette 26: Chronifiziertes Tourettesyndrom mit rezidivierender depressiver Störung	254
13.3	Resümee	258
14	Selbstinstruktionstraining und Self Modeling	259
14.1	Selbstinstruktionstraining (SIT)	259

14.2	Fallvignette 27: Depressiver Patient mit Dandy-Walker-Syndrom und soziophobischen Ängsten	264
14.3	Fallvignette 28: Soziale Phobie bei beginnender Demenz	267
14.4	Fallvignette 29: Verbales und nonverbales aggressives und bedrohliches Verhalten bei mittelgradiger intellektueller Entwicklungsstörung	268
14.5	Resümee	271
15	Modell der Schematherapie und der Arbeit mit Teilen	272
15.1	Schematherapeutische Konzepte	272
15.2	Fallvignette 30: Rezidivierender depressive Störung bei Teilleistungsstörung, schizoider Persönlichkeitsstörung, anamnestischem Tötungsdelikt und parasuizidalem Verhalten	278
16	Welche Therapiemodelle sollen nun eigentlich ausgewählt werden?	285
	Literatur	288
	Sachwortverzeichnis	295

